

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

b) Die Beförderung. Und sie wurden des Königs Diener/ i. e. grosse Ministri, die über Länder und Völcker zu gebieten hatten. Wer Ohren hat zu hören/verhöre/ Daniel hat die Weisheit geliebet und sie gesucht von Jugend auf ic. Sap. IX.

Ufus.

Er steht hier allen jungen Studenten

- a) Zu einem mercklichen Exempel da / welchem sie mit Fleiß nachfolgen sollen / in der Gottesfurcht / Mäßigkeit ic. Er steht da
- b) Zur Warnung denen / die nicht also in ihrem Studenten-Stande sich verhalten. Wie will doch ein solcher übelgenannter Student Rechenschaft geben vor dem strengen Gerichte Gottes wegen der theuren Zeit die er liederlich verschwergt / wegen hochschätzbarer Gesundheit die er grausamlich verderbet / wegen der kostbaren Schätze die er verthulich durchgebracht / wegen der stattlichen Gelegenheit die er muthwillig versäumt / wegen der edlen und von Gott verliehenen Gaben des Verstandes / Gedächtnisses ic. so er liederlich mißgebraucht? ic. Wie wird er einst auf seinem Todt-Bette müssen winseln ic. Er steht da
- c) Denen frommen Studenten zu einem dreyfachen Trost. 1. Bezeugt gleich von Daniel der Zeit / Gott habe ihm mehr Weisheit verliehen als seinen Gesellen / so soll doch kein Hananias / Misael und Asaria verzagen; denn giebt Gott einem nicht diese Gabe / so schenckt er ihm doch eine andre ic. 2. Soll kein ehrlicher Daniel sich entsetzen / wenn er gefodert wird vor Nebucadnezar und seine Gewaltigen / Rede und Antwort zu geben: Du darffst dich nicht fürchten ob deiner Blödigkeit / es muß dir zu der Stunde vom Himmel gegeben werden / was du reden sollst / Matth. X. 3. Hat auch kein Daniel traurig zu seyn / daß er

arm

arm ist/ und wo nicht unter den Händen/ doch un-
ter allerley Nöthen/ Armuth/ Verachtung ꝛc.
GOTT der sich so hoch gesetzt hat und auf das Nie-
drige siehet/ der weiß ihn schon endlich aufzurich-
ten aus dem Staub/ und zu setzen in der Kirche zu
den Priestern/ in Rath-Häusern zu den Regen-
ten ꝛc. Soll er darüber sein Leben aufgeben/wird
es heißen: Du Daniel gehe hin/ biß das Ende
kommt ꝛc. Hat er hier gleich müssen dahinden
bleiben/dort wird ihn GOTT herfür ziehen ꝛc.

Repet. propof. Epilog.

Gezo freuen wir uns / daß wir wieder können
ins Haus des HERRN gehen ꝛc. O JESU ver-
leihe deine Hülffe / daß unsre Füße noch lange
stehen in den Thoren Jerusalem! O Jerusa-
lem / du bist wieder auffgebauet / daß du eine
Stadt seyest / da man zusammen kommt! Ach
Höchster! gieb daß noch manch Jahr die Stäm-
me hinauff gehen dürfen/ zu predigen ꝛc. Wün-
schet Jerusalem Glück/ alle die ihr in diesem Hau-
se versammelt seyd: Es müsse wohl gehen denen/
die sie lieben ꝛc. Aber O HERR HERR! behüte
aus lauter Barmherzigkeit / daß kein wütender
König von Assyrien mit seinem Heer in diese
Stadt / in dieses Land und dessen Gränzen kom-
me/ daß er keinen Pfeil hinein schieße ꝛc. sondern
lege deinen und unsern Feinden einen Ring in die
Nasen ꝛc. daß sie wieder abziehen müssen. Du
HERR! wirfst diese Stadt schützen und ihr aus-
helfen um deinet willen/ und um deiner Diener/
der Regenten/der Lehrer in Kirchen und Schulen/
und der Einwohner willen. So wollen wir an-
heben